

Harmonischer Dreiklang im „Krüger-Nationalpark“

Die Gruppe „Sonic Affairs“ überzeugt mit ihrem A-cappella-Konzert auf dem Hahnbacherhof

VON REINER HENN

Hochsaison im „Krüger-Nationalpark“ – wie einige der überaus vielen Konzertbesucher am Samstag den Hahnbacherhof nannten: Im „Bildhaus“ mit Ausstellung und im Musikclub „Ventil“ gingen wieder Bildende Kunst und Musik die seit Jahren hier erfolgreiche Symbiose ein. Dieses Mal sorgte das Vokal-Quintett „Sonic Affairs“ im A-cappella-Stil für Klangreize.

Längst ist der Hahnbacherhof vom Insider-Tipp zum Besuchermagneten avanciert, das wurde am Samstag schon aufgrund der vielen, zusätzlich aufgestellten Stühle deutlich. Christian Krüger hatte bereits im Winter mit 20 neuen Bildern im abstrakten Farbenspiel – nach einer ge-

genständlichen Schaffensperiode – für ein anderes Ambiente gesorgt: kunterbunt und doch einheitlich in Acrylfarben, die mit ausgereiften Techniken des Lavierens oder Spachtelns aufgetragen worden sind. Ein echter Hingucker ist dabei das Bild „Music“, das tanzende Figuren skizziert und neben der Bühne hängt.

Das seit 2005 bestehende Vokal-Quintett „Sonic Affairs“ ist eines der von Lisa Mörsdorf initiierten und gesangspädagogisch betreuten Ensembles, denen die Altistin sozusagen auf die Sprünge hilft. Ansonsten ist die quirlige und vielseitige und daher gefragte Jazz-, Pop-, Rock- und Soulsängerin auf vielen Bühnen zu Hause, mit Bigbands und verschiedenen Combo-Formationen. Dass das Repertoire von „Sonic Affairs“ mit Erfolgstiteln von Elton John, Ray

Charles, Herbie Hancock und verschiedenen Popgruppen rein vokal interpretiert wird, hat prominente Vorbilder wie etwa die amerikanische Gruppe „Harmony Central“ oder die deutschen „Wise Guys“ und „Maybe Bop“, wobei die Wurzeln der komödiantisch inspirierten Darstellungsweise bis zu den legendären „Comedian Harmonists“ reichen.

Letztlich intendieren sie Vorträge, die im Grenzbereich zwischen Showtime, Entertainment und szenischer Gestaltung liegen; also mit Sketchen, launiger Moderation und gewürzt mit choreographischen Stilmitteln, und natürlich kommt im Reigen kunterbunter und zuweilen schrill-schräger Kostümierung auch das visuelle Moment nicht zu kurz. Mörsdorf hat die Titelfolge für diese Bühnenshow arrangiert und ihr En-



Ihr Auftritt war geprägt von Ausdruckskraft, Charme und Charisma: die Gruppe „Sonic Affairs“ mit Marianne Stumpf, Rainer Dochow, Susanne Freiler-Höllinger, Uwe Andresen und Lisa Mörsdorf (von links). FOTO:VIEW

semble auf diese vielfältigen Aufgaben bestens eingestimmt: Da konnte am Samstag jede(r) auch solistische Aufgaben übernehmen. Dabei überzeugten Mörsdorf selbst und die Mezzosopranistin Marianne Stumpf am meisten, komplettiert von der Sopranistin Susanne Freiler-Höllinger, dem Tenor Rainer Dochow und dem Bass-Bariton Uwe Andresen.

Ob textlich oder in lautmalerschen Vokalisen, in elektrisierenden Melodien aus Funk, Pop und Rock sowie Soul und Jazz oder bei zündenden mitreißenden und swingenden Rhythmen – stets überzeugte diese Formation durch stimmliche Reinkultur, Ausdruckskraft, Charme und Charisma gleichermaßen. Bühnenpräsenz, stimmliche und darstellerische Fähigkeiten bildeten einen harmonischen „Dreiklang“. Weiter so!